



## **Zusammenfassung der Ergebnisse aus der AG 5 vom Fachtag Erziehungsstellen am 10./11.12.2007 in Hannover**

### **AG 5**

#### **Welche Einflussmöglichkeiten bietet das Konzept der Einrichtung/ des Trägers im Hinblick auf das Spannungsverhältnis??**

In der AG entschied man sich für den Schwerpunkt Erfahrungsaustausch der vorhandenen Möglichkeiten in den unterschiedlichen Trägern, Einrichtungen.

Überschriften der meisten Diskussionspunkte waren:

Entlastung,  
Entlastung finanzieren und  
fühlbare bestehende Entlastung

Intensiver Austausch fand statt zu folgenden Begriffen:

#### **Entlastung**

- Ferienbörse
- Fortbildungen themenorientiert:
- regelmäßige Teilnahme (verbindlich) an der Besprechungskultur der Einrichtung, wie
  - Regionalkonferenzen
  - Fachgruppen
  - ...
- Dokumentationspflicht
- regelmäßige Fachberatung
- Supervision extern
- Intervention intern / extern
- Kriseninterventionen über übergeordnete Rufbereitschaft
- Paarberatung
- Beratung mit Einbezug der Herkunftseltern
- Beratung mit und ohne Kinder
- Netzwerke für:
  - Krise
  - Supervision
  - Erziehungsstellen ohne Bereichsleitung
- Entlastungswochenenden verbindlich im Konzept vorgesehen
- Freizeitmaßnahmen

#### **Spürbare Entlastungen:**

- Interne Vernetzung, Partnerschaften
- Rufbereitschaft
- Sponsoring
- Partner im Status Ehrenamtlicher
- Begleitung der Herkunftselternkontakte

- Vertrauen

**Entlastung finanzieren:**

- eigenes Budget für zusätzliche Betreuung

In der Diskussion würde deutlich, dass Entlastung subjektiv empfunden wird.

Entlastung ist nicht (überall, in jeder Situation und bei jedem Konzept) gleich Entlastung.

Individuelle Maßnahmen entsprachen weitgehend den Ansprüchen.

Einfache Nutzbarmachung ist wünschenswert.

Anpassung an den jeweiligen Träger, dass jeweilige Konzept, die jeweiligen Bedarfe der Erziehungsstellen erschienen geeignet.